

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0062

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

amoenitatibus anatomicis. 13.) De Membrana pupillari ex actis Upsalensibus. à 2. fl.

Amsterdam. Der Buchhändler J. E. Schoots van Capelle hat drucken lassen: Herrn Joan Christian Cuno's, der Königl. Großbritt. Deutschen Gesellschaft auf der Universität Göttingen Mitglieds, Ode über seinen Garten: Nachmahls besser. Zweyte Auflage, durch ihn selbst nachgesehen und vermehret. Nebst Zugaben angesehener und gelehrter Männer, und Vorrede Herrn Friedrich Wagners, Pastoris zu S. Michaelis, Senioris & Hoch-Ehrl. Ministerii und Ephori der Schulen in Hamburg. 1750. 20. Bogen in groß 8vo, mit Kupfern und vielen schönen Bignetten. Der Herr Verfasser dieser Ode ist ein vornehmer Kaufmann in Amsterdam. Man kan ihn mit Recht nicht nur zu den Gelehrten, sondern auch zu den rechtschaffenen Kaufleuten rechnen. Seine ersten Jahre hat er den Wissenschaften gewidmet, und hierauf ist er genöthiget gewesen 15. Jahre Kriegesdienste zu thun, bis ihn endlich die göttliche Vorsehung in Amsterdam zu einer glücklichen Heirath, und zu einer grossen und vortheilhaften Handlung geleitet hat. Der reiche Segen, welchen er erhalten, wird nicht von ihm in üppiger Pracht und Wohlleben verschwendet; sondern er gebraucht die Glücksgüter so, wie sie ein Vernünftiger und ein Christ gebrauchen muß. Die Stunden, welche ihm seine weitläufigen Geschäfte übrig lassen, widmet er auf seinem Garten, Nachmahls besser, der Dichtkunst, in einem vernünftigen und christlichen Vergnügen, indem er die grossen Werke des Schöpfers, welche allemal fähig sind, bey edlen Seelen Demuth und Andacht zu erregen, daselbst mit Aufmerksamkeit betrachtet. Er hat schon verschiedene Proben, welche Früchte seiner ruhigen Muse gewesen sind, geliefert, die vielen Beyfall erhalten haben, und die gegenwärtige Ode, welche aus 388. Strophen bestehet, ist ein abermaliger Beweis seiner Geschicklichkeit,

und seiner untadelhaften Denckungsart. Er beschreibet darinn seinen Garten mit allen denen Schönheiten, welche die Natur und die Kunst seiner Aufmerksamkeit darbietet, und er bedienet sich dabei solcher Bilder und Gleichnisse, welche der Würde seiner Gedanken und der Erbauung gemäß sind. Man bemerket darinn eine grosse Ehrerbietung für den Schöpfer, und eine lebhaftere Ueberzeugung von der Wahrheit der Christlichen Religion. Die Versart ist ungezwungen, und es würde höchst unbillig seyn, wenn man sich über einige kritische Kleinigkeiten ärgern oder aufhalten wollte, indem man dem Herrn Verfasser, wegen seiner rühmlichen und nützlichen Absicht, Beyfall schuldig seyn muß. Die ganze Ode ist durchgehends aus den besten Schriften der Naturforscher mit wohl-gewählten und lesenswürdigen Anmerkungen begleitet, die ein Beweis von der schönen Belesenheit des Dichters sind, und die vielen Lesern gefallen werden. Wir preisen sie mit Recht allen denen edlen Seelen an, welche bey den Wohlthaten im Reiche der Natur und Gnade nicht unmemphindlich sind; sondern bey den Frölichkeiten, so ihnen der Herr giebet, und wodurch er ihnen die Müheseligkeiten dieses Lebens verfüßt, Regungen der Liebe und Dankbarkeit haben. Der berühmte Herr Senior Wagner hat zu diesem Buche eine Vorrede geschrieben, die nicht minder anpreisenswürdig ist, und worinn er die Schuldigkeit der Menschen, die Werke Gottes im Reiche der Natur und im Reiche der Gnaden gehörig zu betrachten, gründlich und überzeugend abhandelt. Wir vergnügen uns allemal, wenn ange-sehene Gottesgelehrte zur Verbindung des ersten Artikels des Christlichen Glaubens mit dem zweyten, Ermahnungen geben. Vielleicht würden wir weniger Freudenker haben, wenn dieses mit der ordentlichen Geschicklichkeit allemal beobachtet würde. Bloß das Reich der Natur betrachten, ohne auf das Reich der Gnaden zu sehen, ist ein Abweg; und bloß mit diesem sich beständig zu beschäftigen, und jenes dabei aus der Acht

zu lassen, ist eine eben so sträfliche Sache. Die Wahrheiten aus beyden Reichen können und dürfen nicht getrennet werden; und der zweyte Artikel des Christlichen Glaubens muß ein todter Artikel seyn, wenn der erste gänzlich hindangesezt wird. Der herr Senior schreibt daher nachdrücklich: „Anderere betreten einen andern Abweg. Sie betrachten und erheben die Werke Gottes im Reiche der Gnaden gebührend; aber sie würdigen die Werke im Reiche der Natur kaum der geringsten Achtung. Ja es ist manchen fast unelieblich, wenn jemand die Schönheit dieser Werke im Reiche der Natur lebhaft abzumahlen sich bemühet. Es kommt ihnen wohl vor, als ob ein Christ, der sich nur mit geistlichen Dingen beschäftigen müste, seine Zeit gar nicht recht anwendete, die er der achtsamen Betrachtung natürlicher Dinge widmete. Sie bemühen sich, sich als Christen zu verhalten, und lassen dabey aus der Acht, daß sie doch auch vernünftige Menschen sind, die fähig und schuldig bleiben, auch die Werke

„Gottes im Reiche der Natur zu betrachten.“ Uebrigens sind der Ode des Herrn Cuno's noch verschiedene andere zu seiner Absicht gehörige Schriften beygefüget worden, als 1.) des Herrn Prof. Bielke zu Stargard Abhandlung von dem vernünftigen Gottesdienste, in so ferne er sich auf die heilige Offenbarung der Christen gründet, absonderlich gegen die Naturalisten. 2.) Des Herrn Prof. Denso Beweis der Gottheit aus dem Grase, in einer Ode. 3.) Fortsetzung dieser Gedanken über das Gras am und im Wasser, von dem Herrn Manitius, M. D. aus Königsberg. 4.) Büttneri enumeratio methodica plantarum carmine clarissimi F. C. Cuno recensitarum, und 5.) des Herrn von Beinom Erklärung der Kupferzierrathen bey der Ode des Hrn. Cuno über seinen Garten, „Nachmahls besser“, in einem ausführlichen Gedichte. Die Kupfer und Vignetten sind sehr sauber gestochen und wohl gewählt.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten ist auch zu haben:

Traité de la Paix de l'Âme & du Contentement de l'Esprit: Suivant les principes de la Raïson & de Foi. Traduit de l'Allemand, de feu Monsieur Jean Adolphe Hoffmann, par Godef. Auferan de Benissant Maître de langue françois dans l'illustre Collège de Hof. 8. à Francfort & à Leipzig, 1752. à 1. fl. 30. fr.

Voyages du R. P. Emanuel Crespel, dans le Canada & son Naufrage en revenant en France. Mis au jour par le Sr. Louis Crespel son Frère. 8. à Francfort sur le Meyn, 1752. à 20. fr.

Reglement, vor die Königl. Preussische Infanterie, worinn enthalten: Die Evolutions, das Manual und die Charchirung, und wie der Dienst im Felde und in der Garnison geschehen soll, auch wornach die sämtliche Officiers sich sonst zu verhalten haben. Desgleichen wie viel an Tractament bezahlet und davon abgezogen wird, auch wie die Mundirung gemachet werden soll. Ordnung halber in XII. Theile, ein jeder Theil in gewisse Tituls, ein jeder Titul in gewisse Artikels abgefasset. Mit Kupfern. 8. Berlin, 1750. à 1. fl. 36. fr.

Die Hahnen. Probe ein Lustspiel von einem Aufzuge. 8. Frankfurt, 1752. à 6. fr.
Das bürgerliche Frauenzimmer nach der Mode ein Lustspiel von fünf Aufzügen. 8. ibid. 1752. à 10. fr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie, Buchhändler, zu bekommen.